

Modulhandbuch Bildungswissenschaften

Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang

Modul 1: Sozialisation, Erziehung, Bildung

Kennnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
01	300 h	10	Bachelorphase (1. bis 2. Fachsem.)	2 Semester

1.	Modulziffer	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	LP
	1.1	(V) Pädagogische Grundbegriffe	1 SWS / 15 h	15 h	1
	1.2	(S) Erziehungs- und Bildungstheorien	2 SWS / 30 h	60 h	3
	1.3	(S) Kindheit und Jugend im biographischen Kontext	2 SWS / 30 h	60 h	3
	1.4	(S) Medienbildung	2 SWS / 30 h	60 h	3

2.	Lehrformen Die Lehrsprache ist Deutsch, einzelne Veranstaltungen können in Englisch angeboten werden. Neben den klassischen Lehrformen (Vortrag, Fallstudien, Kleingruppenarbeit, Planspiele, Rollenspiele, Übungen) werden netzbasierte Lehrangebote gemacht.
3.	Gruppengröße Vorlesung: 600; Seminar: 45
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen pädagogische Theorien der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie im jeweiligen Sozialisationskontext bzw. im biografischen Kontext; • verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatoren an; • verstehen Interaktion in Lehrer- Schüler-Rollen und ihre Bedeutung für die soziale Entwicklung Bildung; • können Erziehung und Bildung in ihren unterschiedlichen Implikationen verstehen und begründen sowie wertebewusstes Handeln im Sinne des Auftrages der Schule fördern; • reflektieren die eigene Erziehungs- und Bildungsbiografie; • können den eigenen Mediengebrauch reflektieren, Medien entsprechend unterrichtlichen Zielen auswählen, Gestaltung und Wirkungen einschätzen, kennen Regeln der medien-spezifischen Kommunikation und setzen sie ein.
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Differenz als anthropologische Grundgegebenheit • Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: kognitive, affektive, soziale und sprachliche Entwicklung, Lernen und Motivation, bio-psycho-soziale Zusammenhänge und Wechselwirkungen • Erziehung und Bildung in institutionellen Prozessen: Geschichte und Theorien von Kindheit und Jugend • Theorien der Werteerziehung einschließlich Umgang mit Werten, Legitimation von Erziehung und Bildung, Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Ganztagschulen • reflexiver, selbstbestimmter und kreativer Umgang mit Medien unter technischem, praktischem, ästhetisch-bildendem und emanzipatorischem Aspekt: Bildung und Medienkompetenz, Medienbegriff, Medienentwicklung und Konzepte der Medienpädagogik, Kommunikation und Medien auch im Zusammenhang mit individuellen Beeinträchtigungen (barrierefreie Medien) <p><i>Die Studierenden können im Rahmen dieses Moduls durch die Wahl einer Lehrveranstaltung der Evangelischen Religionspädagogik oder der Katholischen Religionspädagogik einen Schwerpunkt setzen.</i></p>
6.	Verwendbarkeit Lehramtsstudiengänge Grundschule, Realschule Plus, Gymnasium, Berufsbildende Schulen; das Teilmodul 1.1: Bachelor Pädagogik
7.	Teilnahmevoraussetzungen Die Inhalte der Vorlesung zu Teilmodul 1.1 sind für die Teilmodule 1.2, 1.3 und 1.4 grundlegend und werden als bekannt vorausgesetzt.
8.	Prüfungsformen Klausur (90 Min.)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten regelmäßige und aktive Teilnahme an allen vier Modulveranstaltungen, eine bestandene Studienleistung (1.4) und die bestandene Modulabschlussprüfung

10.	Stellenwert der Note in der Endnote Gem. § 6, Abs. 5 der Landesverordnung wird die Note der Modulprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
11.	Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten.
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Dr. Silke Allmann Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts für Pädagogik, Abt. Allgemeine Pädagogik
13.	Sonstige Informationen Für die Prüfungsvorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60h Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den LP (dem Workload) der Teilmodule (Selbststudium).

Modul 02: Didaktik, Methodik, Kommunikation und Medien

Kennnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
02	360 h	12 LP	Bachelorphase (1. bis 2. Fachsem.)	2 Semester

1.	Modulziffer	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	LP
	2.1	(V) Theorie und Praxis des Unterrichts	2 SWS / 30 h	30 h	2
	2.2	(S) Gestaltung von Lernumgebungen	2 SWS / 30 h	60 h	3
	2.3	(S) Kommunikation und Interaktion im Unterricht	2 SWS / 30 h	90 h	4
	2.4	(S) Heterogenität	2 SWS / 30 h	60 h	3

2.	Lehrformen Die Lehrsprache ist Deutsch. Neben den klassischen Lehrformen (Vortrag, Fallstudien, Kleingruppenarbeit, Planspiele, Rollenspiele, Übungen) werden netzbasierte Lehrangebote gemacht.
3.	Gruppengröße Vorlesung: 600; Seminare: 35
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Unterricht unter lerntheoretischen und methodischen Aspekten analysieren; • kennen grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung, wenden didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten in selbst gestalteten Unterrichtseinheiten an, reflektieren und bewerten sie, kennen einzelne Strategien der unterrichtlichen Gesprächsführung, deren Voraussetzungen und Wirkungen; • verfügen über Grundkenntnisse zur Erklärung von Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext von Unterricht und Schule, nehmen non- und paraverbale Kommunikationsinhalte wahr, können sie interpretieren und können solche kommunikativen Merkmale selbst einsetzen; • können Konflikte analysieren, konstruktiv mit ihnen umgehen und sie in die Unterrichtskommunikation einbeziehen; • erfassen Schulklassen in ihrer Lern- und Leistungsheterogenität und können adäquate Differenzierungs- sowie Inklusionskonzepte entwerfen; • wissen um die Bedeutung von Kooperations- und Teamkompetenz.
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernumgebungen in Schule und Unterricht: Konzeptionelle Begründung von Unterricht, Grundlagen der Unterrichtsmethodik, Vorbereitung und Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen verschiedener Ausgangslagen, Theorien der Didaktik unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aneignungsniveaus (didaktische Differenzierung – mehrdimensionale Didaktik) • Kommunikation und Interaktion als grundlegende Bestandteile der Lehr- und Erziehungstätigkeit: Theorien der Kommunikation und Interaktion, En- und Dekodierung von Botschaften, non- und paraverbale Kommunikation, Aufmerksamkeitssteuerung, Initiierung von Motivation, konstruktive Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention; • Heterogenität, individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt als Grundlage von Schule und Unterricht: Begabungen und Beeinträchtigungen, verschiedene Dimensionen von Differenz als Bedingung von Bildung und Lernen, (förder)pädagogische Aufgaben der Schule, Barrierefreiheit und inklusive Bildung
6.	Verwendbarkeit Lehramtsstudiengänge Realschule Plus, Gymnasium, Berufsbildende Schulen, Grundschule
7.	Teilnahmevoraussetzungen Die Teilmodule 2.1 und 2.2 sind Pflichtmodule für Studierende im ersten Fachsemester. Zur Teilnahme an den Teilmodulen 2.3 und 2.4 werden die Kenntnis der Vorlesungsinhalte (2.1), die Teilnahme am Teilmodul 2.2 sowie am ersten Orientierungspraktikum vorausgesetzt.
8.	Prüfungsformen mündliche Prüfung (20 min.) oder Klausur (90 min.)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten regelmäßige und aktive Teilnahme an allen vier Modulveranstaltungen, eine bestandene Studienleistung (2.2, 2.3 oder 2.4) und die bestandene Modulabschlussprüfung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Gem. § 6, Abs. 5 der Landesverordnung wird die Note der Modulprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
11.	Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten.
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Svenja Mareike Schmid-Kühn (kommissarisch), Herr Dr. Ingo Roden (i. V.) Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts für Pädagogik, Abt. Schulpädagogik

13.	Sonstige Informationen Für die Prüfungsvorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60h Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den LP (dem Workload) der Teilmodule (Selbststudium).
-----	--

Modul 03: Diagnostik, Heterogenität, Differenzierung und Inklusion

Kennnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
03	240 h	8 LP	Bachelorphase (nicht vor dem 3. Sem.)	2 Semester

1.	Modulziffer	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	LP
	3.1	(V) Pädagogische Psychologie	2 SWS / 30 h	30 h	2
	3.2	(V) Soziale Diagnostik	2 SWS / 30 h	30 h	2
Wahlpflichtbereich Psychologie					
	3.3.1	(S) Entwicklung, Lernen, Diagnostik und Förderung	2 SWS / 30 h	90 h	4
Wahlpflichtbereich Soziologie					
	3.3.2	(S) Soziale Probleme, Inklusion und Exklusion	2 SWS / 30 h	90 h	4

2.	Lehrformen Die Lehrsprache ist Deutsch. Neben den klassischen Lehrformen (Vortrag, Fallstudien, Kleingruppenarbeit, Planspiele, Rollenspiele, Übungen) werden netzbasierte Lehrangebote gemacht.
3.	Gruppengröße Vorlesung zu 3.1: 350; Vorlesung zu 3.2: 600; Seminar: 45
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen psychologische und soziologische Theorien der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie im jeweiligen Sozialisationskontext; • verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatoren an; • kennen Grundlagen der Lernprozessdiagnostik und einzelne Ansätze und Methoden der Leistungsmessung und -beurteilung sowie deren Möglichkeiten, aber auch deren Probleme und Grenzen; sie können leistungsdiagnostische Methoden anwenden; • kennen Methoden und Maßnahmen individueller Förderung und Inklusion in spezifischen schulischen Kontexten; • kennen die Wirkungen der sozialen Herkunft, können mit sozial bedingten Differenzen umgehen; sie sind in der Lage, interkulturelle Dimensionen in Unterrichts- und Lernprozessen zu berücksichtigen; • erkennen Benachteiligungen sowie besondere Begabungen und können in entsprechenden pädagogischen Förderkonzepten mitwirken; • können Aufgaben und Funktionen von Beratung erkennen, Beratungssituationen interaktions- und kommunikationstheoretisch interpretieren und konzipieren; sie kennen Methoden der Gesprächsführung und können sie situations-, adressatenorientiert und fragestellungsbezogen einsetzen.
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Diagnose, Förderung, Begleitung und Beratung individueller Lernprozesse in inklusiven Lernumgebungen: mehrdimensionale Lernprozessdiagnostik und Evaluation, individuelle Förderung und Differenzierung, Konzepte der Leistungsbegleitung und individuellen Leistungsmessung, Rekonstruktion individueller Lebens- und Lernverläufe unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Wechselwirkungen • Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: kognitive, affektive, soziale und sprachliche Entwicklung, Lernen und Motivation; • soziale und interkulturelle Unterschiede als Voraussetzung für Bildung und Lernen; • Aufgaben und Funktionen der Beratung in interdisziplinären Teams, Konzepte und Vorgehensweisen, Methoden der Gesprächsführung, individuelle Lernberatung
6.	Verwendbarkeit Lehramtsstudiengänge Realschule Plus, Gymnasium; Berufsbildende Schulen; das Teilmodul 3.1: 2-Fach-Bachelor Psychologie und BA Pädagogik; das Teilmodul 3.3.1: 2-Fach-Bachelor Psychologie; die Teilmodule 3.2 und 3.3.2: 2-Fach BA Soziologie sowie BA Pädagogik
7.	Teilnahmevoraussetzungen Die Inhalte der Vorlesungen zu Teilmodul 3.1 und 3.2 sind für die Teilmodule 3.3.1 bzw. 3.3.2 grundlegend und werden als bekannt vorausgesetzt.
8.	Prüfungsformen Hausarbeit; in begründeten Ausnahmefällen Klausur (90 Min.). Studierende, die im Fach Bildungswissenschaften ihre Bachelorarbeit schreiben wollen, müssen das Modul mit einer Hausarbeit abschließen.
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten regelmäßige und aktive Teilnahme an den Vorlesungen zu 3.1 und 3.2 sowie an einem Seminar entweder in 3.3.1 oder 3.3.2; eine bestandene Studienleistung (3.1 oder 3.2) und die bestandene Modulabschlussprüfung

10.	Stellenwert der Note in der Endnote Gem. § 6, Abs. 5 der Landesverordnung wird die Note der Modulprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
11.	Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten.
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Neidhardt (Psychologie) / Prof. Dr. Oliver Dimbath (Soziologie) Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Institute Psychologie und Soziologie
13.	Sonstige Informationen Für die Prüfungsvorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60h Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den LP (dem Workload) der Teilmodule (Selbststudium).

Modul 04: Erziehung und Bildung im Kindesalter

Kennnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
04	360 h	12 LP	Bachelorphase (nicht vor dem 3. Sem.)	2 Semester

1.	Modulziffer	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	LP
	4.1	(V) Theorien und Konzepte grundlegender Bildung im Kindesalter	2 SWS / 30 h	90 h	4
	4.2	(V) Entwicklungspsychologie des Kindesalters	2 SWS / 30 h	30 h	2
	4.3	(V) Soziale Diagnostik	2 SWS / 30 h	30 h	2
Wahlpflichtbereich Grundschulpädagogik					
	4.4.1	(S) Kindliche Erfahrungs- und Bildungsräume, Übergänge	2 SWS / 30 h	90 h	4
Wahlpflichtbereich Psychologie					
	4.4.2	(S) Lernen und Entwicklung	2 SWS / 30 h	90 h	4
Wahlpflichtbereich Soziologie					
	4.4.3	(S) Kindheit, Familie und Schule	2 SWS / 30 h	90 h	4

2.	Lehrformen Die Lehrsprache ist Deutsch, einzelne Veranstaltungen können in Englisch angeboten werden. Neben den klassischen Lehrformen (Vortrag, Fallstudien, Kleingruppenarbeit, Planspiele, Rollenspiele, Übungen) werden netzbasierte Lehrangebote gemacht.
3.	Gruppengröße Vorlesung zu 4.1: 250; Vorlesung zu 4.2: 350; Vorlesung zu 4.3: 600; Seminar: 50
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen psychologische und soziologische sowie anthropologisch-phänomenologische Theorien der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie im jeweiligen Sozialisationskontext; • verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatoren an; • reflektieren Konzeptionen grundlegender Bildung, sind fähig, Prinzipien grundlegender Bildung auf Unterrichtssituationen zu transferieren, bildungstheoretisch zu reflektieren und kennen den Erziehungsauftrag der Grundschule; reflektieren ihre künftige Berufsrolle und die Gestaltung ihrer pädagogischen Beziehung innerhalb des Erziehungsauftrags; • kennen Theorien der Selbst- und Welterschließung von 5- bis 10-jährigen, können Handlungen von Kindern interpretieren und pädagogische Interventionsmöglichkeiten entwerfen; • verfügen über Theorien zum Modernisierungsprozess von Kindheit und Familie, kennen Konzepte des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität und der Schaffung von Chancengleichheit, sind im Umgang mit Erziehungsschwierigkeiten kompetent, können mit außerschulischen Hilfesystemen kooperieren und sind mit Konzepten der Elternarbeit vertraut; • haben sich Dimensionen des Alltags von Kindern empirisch und theoretisch-systematisch erschlossen und reflektieren Phänomene der Kinderkultur auch aus der Perspektive kindlichen Handelns; • wissen um die Problematik schulischer und biografischer Übergänge, können Übergänge professionell begleiten und verfügen über Kriterien zur Schullaufbahnberatung.

5.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: sinn- leibliche, kognitive, affektive, soziale und sprachliche Entwicklung, Lernen und Motivation ● Theorien und Konzepte grundlegender Bildung, Selbst- und Welterschließung der 5- bis 10-jährigen ● Zusammenhang und Wechselwirkung von biologischen, psychologischen und soziokulturellen Gegebenheiten im Rahmen der kindlichen Entwicklung ● Erziehungsauftrag der Grundschule, Ethik, pädagogischen Handelns ● Inklusion und Chancengleichheit unter Berücksichtigung aller Dimensionen von Differenz, soziale, kulturelle und ethnische Milieus von Kindheit und Familie; Erziehungsschwierigkeiten ● Inner- und außerschulische Hilfesysteme ● Konzepte der Kooperation mit Eltern ● schulische und biografische Übergänge ● Kinderalltag und Kinderkultur
6.	<p>Verwendbarkeit Lehramtsstudiengang Grundschule; die Teilmodule 4.1 und 4.4.1: BA Pädagogik; die Teilmodule 4.2 und 4.4.2: 2- Fach-Bachelor Psychologie; die Teilmodule 4.3 und 4.4.3: 2-Fach-Bachelor Soziologie sowie BA Pädagogik</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen Die Inhalte der Vorlesung zu den Teilmodulen 4.1., 4.2, 4.3 sind für die Teilmodule 4.4.1 bzw. 4.4.2 bzw. 4.4.3 grundlegend und werden als bekannt vorausgesetzt</p>
8.	<p>Prüfungsformen Hausarbeit; in begründeten Ausnahmefällen Klausur (90min.)</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten regelmäßige und aktive Teilnahme an den Vorlesungen 4.1, 4.2 und 4.3 sowie an einem Seminar entweder in 4.4.1, 4.4.2 oder 4.4.3; eine bestandene Studienleistung (4.1, 4.2 oder 4.3) und die bestandene Modulabschlussprüfung</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote Gem. § 6, Abs. 5 der Landesverordnung wird die Note der Modulprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten.</p>
12.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Wiebke Lohfeld (Grundschulpädagogik), Prof. Dr. Claudia Quaiser-Pohl (Psychologie), Prof. Dr. Oliver Dimbath (Soziologie) Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Institute für Grundschulpädagogik, Psychologie und Soziologie</p>
13.	<p>Sonstige Informationen Für die Prüfungsvorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60h Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den LP (dem Workload) der Teilmodule (Selbststudium).</p>

Bachelorarbeit im Fach Bildungswissenschaften

Kennnummer	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	300 h	10 LP	Bachelorphase (nicht vor Mitte des 5. Fachsemesters)	11 Wochen

1.		Kontaktzeit	Selbststudium	LP
	Bachelorarbeit im Fach Bildungswissenschaften	- keine -	300 h	10

2.	Lehrformen - keine -
3.	Gruppengröße - keine -
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden zeigen durch das Verfassen einer Bachelorarbeit im Fach Bildungswissenschaften, dass sie in einer vorgegebenen Zeit eine begrenzte Aufgaben-, Themen- bzw. Fragestellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, die Ergebnisse sachgerecht darstellen, einordnen und diskutieren können.
5.	Inhalte Das Thema sowie die spezifischen Inhalte der Bachelorarbeit werden zwischen der Studierenden / dem Studierenden und der betreuenden Prüferin / dem betreuenden Prüfer abgesprochen. Die Prüferin / der Prüfer achtet dabei darauf, dass das Thema der Bachelorarbeit so gestellt ist, dass die Arbeit im vorgesehenen Prüfungszeitraum erfolgreich fertiggestellt werden kann.
6.	Verwendbarkeit Lehramtsstudiengänge Realschule Plus, Gymnasium; Berufsbildende Schulen
7.	Teilnahmevoraussetzungen Die Anmeldung der Bachelorarbeit sowie die Überprüfung der hierzu nötigen Voraussetzungen liegen im Zuständigkeitsbereich des Hochschulprüfungsamtes in Ab- und Rücksprache mit der betreuenden Prüferin / dem betreuenden Prüfer. Allgemein gilt, dass die Bachelorarbeit nicht vor Mitte des fünften Fachsemesters und nicht vor dem Erreichen von mindestens 120 Leistungspunkten angemeldet und begonnen werden kann.
8.	Prüfungsformen Schriftliche Prüfungsleistung. Näheres regelt die Prüfungsordnung, das Hochschulprüfungsamt sowie die betreuende Prüferin / der betreuende Prüfer.
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Leistungspunkte werden mit Bestehen der Prüfungsleistung vergeben. Zum erfolgreichen Bestehen muss die Bachelorarbeit mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein. Näheres regelt die Prüfungsordnung.
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Näheres regelt die Prüfungsordnung.
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Bachelorarbeiten im Fach Bildungswissenschaften können von allen hauptamtlich Lehrenden im Fachbereich 1 betreut werden. In diesem Fall übernimmt die jeweilige Prüferin / der jeweilige Prüfer die Aufgaben der Modulbeauftragten / des Modulbeauftragten.
13.	Sonstige Informationen - keine -